

Kurzbericht zum BMG-geförderten Forschungsvorhaben

31.5.2023

Vorhabentitel	Epidemiologischer Suchtsurvey 2021
Schlüsselbegriffe	Konsum psychoaktiver Substanzen in Deutschland. Alkohol, konventionelle Tabakprodukte, E-Zigaretten, Tabakerhitzer, psychoaktive Medikamente, Nichtopioid-Analgetika, Schlafmittel, Beruhigungsmittel, Anregungsmittel, Appetitzügler, Antidepressiva, Neuroleptika, Anabolika, Cannabis, Kokain/Crack, Amphetamin, Methamphetamin, Neue psychoaktive Substanzen
Vorhabendurchführung	IFT Institut für Therapieforchung gGmbH
Vorhabenleitung	Prof. Dr. Ludwig Kraus Dr. Sally Olderbak (seit 1. November 2021) Dr. Nicki-Nils Seitz (bis 31. Oktober 2021)
Autor(en)/Autorin(nen)	Dr. Sally Olderbak
Vorhabenbeginn	01.03.2020
Vorhabenende	28.02.2023

1. Vorhabenbeschreibung, Vorhabenziele

Der Epidemiologische Suchtsurvey (ESA) ist eine seit 1980 regelmäßig durchgeführte bevölkerungsrepräsentative Studie zur Erfassung des Konsums psychoaktiver Substanzen und substanzbezogener Probleme in der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland. Neben der Einschätzung der aktuellen Situation können zeitliche Trends seit 1990 bzw. 1995 aufgezeigt und gesundheitspolitisch problematische Entwicklungen erkannt werden.

Zielpersonen des ESA 2021 waren deutschsprachige, in Privathaushalten lebende Personen, die zwischen 1957 und 2003 geboren wurden. Zusätzlich zur Erfassung des Konsums psychoaktiver Substanzen und substanzbezogener Probleme war das Modul „Gebrauch und Missbrauch von ärztlich verordneten und nicht-ärztlich verordneten opioidhaltigen und nicht-opioidhaltigen Analgetika“ Teil der Datenerhebung. Die Arbeiten zum ESA 2021 umfassten die Bereiche Vorbereitung, Datenerhebung, Datenauswertung sowie Publikation und Verbreitung der Ergebnisse. Ein wesentliches Element war die Veröffentlichung wissenschaftlicher Artikel zu den Grundausswertungen und zu inhaltlichen Themenschwerpunkten. Weitere Aufgaben sind die Pflege und Aktualisierung der Projekt-Webseite sowie die Bereitstellung von Datensätzen nach Erhebungsjahr und von Trenddatensätzen für interessierte Personen und für die interessierte Fachöffentlichkeit über das Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften GESIS.

2. Durchführung, Methodik

Die bereinigte Stichprobe des ESA 2021 umfasste 9.046 deutschsprachige und in Privathaushalten lebende Personen im Alter von 18 bis 64 Jahren (Geburtsjahrgänge 1957–2003) bei einer Einsatz-

stichprobe von 30.689 Personen und einer Grundgesamtheit von N = 51.139.451 (Statistisches Bundesamt, Stichtag: 31.12.2020). Die Ziehung der Personenstichprobe erfolgte in einem zweistufigen Zufallsverfahren auf Basis der Einwohnermelderegister. Zum Ausgleich disproportionaler Auswahlwahrscheinlichkeiten wurden Poststratifikationsgewichte ermittelt, um die Daten an die Verteilungen der Grundgesamtheit der bundesdeutschen Bevölkerung anzugleichen. Die Datenerhebung erfolgte zwischen Mai und September 2021 durch infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH. Die Befragung wurde im Methodenmix durchgeführt (schriftlich, telefonisch, Internetbasiert).

3. Gender Mainstreaming

Das Geschlecht ist einer der wichtigsten soziodemographischen Einflussfaktoren auf den Konsum psychoaktiver Substanzen. Geschlechtsspezifische Aspekte des Substanzkonsums und substanzbezogener Störungen werden im Epidemiologischen Suchtsurvey durchgängig berücksichtigt: in der Stichprobenziehung, im Fragebogen und in der Datenauswertung des Epidemiologischen Suchtsurveys. Im ESA 2021 wurde neben der Geschlechtsbezeichnung männlich und weiblich zur Berücksichtigung auch anderer Geschlechterrollen die Antwortmöglichkeit „divers“ in die Abfrage aufgenommen. Da nur sehr wenige Personen von dieser Antwortmöglichkeit Gebrauch gemacht, konnte für diese Personengruppe keine Auswertungen mit belastbaren Ergebnissen durchgeführt werden. Die Methode der Datensammlung sowohl mittels Papierfragebogen als auch durch Online-Fragebogen oder durch Telefoninterview bietet geeignete Zugänge für alle Personen in der Stichprobe. Die Wahlmöglichkeit kommt mutmaßlich den weiblichen Befragten entgegen, deren persönlicher Zeitplan oft von Tag zu Tag variiert (Perez, 2019). Die Texte sind in geschlechtergerechter Sprache verfasst. In den Forschungsberichten werden Aussagen zu Frauen und Männern gleichwertig getroffen.

4. Ergebnisse, Schlussfolgerung, Fortführung

Alkohol ist mit einer 30-Tages-Prävalenz von 70,5 % die am häufigsten konsumierte psychotrope Substanz in Deutschland (hochgerechnet 36,1 Millionen Personen). Ein Anteil von 17,6 % der befragten Alkoholkonsumierenden (hochgerechnet 9,0 Millionen) zeigt einen problematischen Alkoholkonsum und 21,9 % (7,9 Millionen Personen) einen Konsum riskanter Alkoholmengen. Während der Konsum riskanter Alkoholmengen über einen längeren Zeitraum mit chronischen Erkrankungen assoziiert ist, führt episodisches Rauschtrinken vorwiegend zu akuten Erkrankungen und Verletzungen, auch bei Dritten infolge von Verkehrsunfällen oder Alkoholkonsum während der Schwangerschaft (Kraus et al., 2019; Smyth et al., 2015).

An zweiter Stelle wurde von 47,4 % der Befragten (24,2 Millionen) angegeben, Nichtopioid-Analgetika konsumiert zu haben (30-Tage-Prävalenz).

In den letzten 30 Tagen vor der Befragung wurde von 22,7 % der 18- bis 64-jährigen Befragten (11,6 Millionen) konventionelle Tabakprodukte konsumiert. Der Anteil von E-Zigaretten-Nutzern und -Nutzerinnen in der erwachsenen Bevölkerung liegt bei 4,3 % (hochgerechnet 2,2 Millionen). Unter den illegalen Drogen wurde wie in den vergangenen ESA-Erhebungen Cannabis am häufigsten konsumiert mit einer 12-Monats-Prävalenz von 7,1 % in der Befragung 2018 und 8,8 % im Jahr 2021 (hochgerechnet 4,5 Millionen). Seit 2017 ist medizinisches Cannabis nach ärztlicher Verordnung für bestimmte Indikationen in Deutschland erhältlich. Mit etwa 30.000 bis 40.000 Nutzern von medizinischem Cannabis in Deutschland (Mitteilungen des BDE, 2022) bezieht die Mehrheit der geschätzten 4,5 Millionen Konsumenten Cannabis aus illegalen Quellen.

Nach Cannabis am häufigsten konsumiert, wurde Kokain/Crack mit einer 12-Monats-Prävalenz von 1,6 % (hochgerechnet 818.000 Personen), und Amphetamin mit einer 12-Monats-Prävalenz von 1,4 % (hochgerechnet 716.000 Personen).

Alkohol ist die am häufigsten konsumierte psychotrope Substanz, gefolgt von Nichtopioid-Analgetika und Tabak. Cannabis ist die am häufigsten konsumierte illegale Substanz. Vor dem Hintergrund der geplanten gesetzlichen Änderungen sind die hohen Prävalenzwerte des Konsums zu beachten. Sorgsames Monitoring des Cannabiskonsums sowie die Weiterentwicklung und der Ausbau von konsumpräventiven Maßnahmen wird empfohlen.

Weitere Informationen zum ESA finden sich auf der Webseite des ESA unter <https://www.esa-survey.de/>.

5. Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Der Epidemiologische Suchtsurvey gibt Aufschluss über Trends und Konsummuster von legalen und illegalen Suchtmitteln (Alkohol, Tabak, illegale Drogen, Medikamente). Er zeigt außerdem die Entwicklung von Abhängigkeitserkrankungen in Deutschland auf. Als repräsentative Bevölkerungsbefragung liefert der ESA eine wesentliche Grundlage für die Weiterentwicklung der Drogenpolitik und die wissenschaftliche Fundierung für die Auswahl von Zielgruppen zahlreicher Präventionsaktivitäten (z.B. auch der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung). Die vorliegenden Ergebnisse des ESA 2021 bestätigen die Strategie der Bundesregierung, der Prävention des legalen und illegalen Suchtmittelkonsums einen hohen Stellenwert einzuräumen.

6. Verwendete Literatur

Kraus, L., Seitz, N.-N., Shield, K. D., Gmel, G., & Rehm, J. (2019). Quantifying harms to others due to alcohol consumption in Germany: a register-based study. *BMC Medicine*, 17(59), 1-9.

<https://doi.org/10.1186/s12916-019-1290-0>

Mitteilungen des BDE. (2022). *Der Diabetologe*, 18(1), 90-92. <https://doi.org/10.1007/s11428-021-00844-7>

Perez, C. C. (2019). *Invisible women: Data bias in a world designed for men*. Abrams.

Smyth, A., Teo, K. K., Rangarajan, S., O'Donnell, M., Zhang, X., Rana, P., Leong, D. P., Dagenais, G., Seron, P., Rosengren, A., Schutte, A. E., Lopez-Jaramillo, P., Oguz, A., Chifamba, J., Diaz, R., Lear, S., Avezum, A., Kumar, R., Mohan, V., . . . Yusuf, S. (2015). Alcohol consumption and cardiovascular disease, cancer, injury, admission to hospital, and mortality: a prospective cohort study. *Lancet*, 386(10007), 1945-1954. [https://doi.org/10.1016/s0140-6736\(15\)00235-4](https://doi.org/10.1016/s0140-6736(15)00235-4)